



wide

A FILM BY DARIA ONYSHCHENKO

THE FORGOTTEN

MARYNA KOSHKINA / VASYL KUHARSKYI / DANIIL KAMENSKYI / OLEKSI GORBUNOV / MARIA KULIKOVSKA / ANASTASYA KHALPAKCHI
Written by DARIA ONYSHCHENKO & CLAUDIA LEHMANN / Directed by DARIA ONYSHCHENKO / Cinematography by EROL ZUBCEVIC /
Production Design by VOLODYMIR ROMANOV / Music by MARTIN SKALSKY / Sound Design by OLEKSANDR SHATKIVSKYI / Film Editing by SIMON GUTKNECHT /
Costume Design by KOSTYANTYN KRAVETS / Make Up by SERGYI MAURIN / Production Manager OLEKSANDR CHETYRKIN /
Visual Effects by OLEKSI MOSKALENKO & ANDRII DOVGY / Casting by VIKA NESTERENKO /
Art Performance by MARIA KULIKOVSKA

Produced by IGOR SAVYCHENKO, DMYTRO KOZHEMA, CLAUDIA LEHMANN / Co-producers JOHANNES BÖSIGER, EVA-MARIE NEUFARTH

DIRECTORY
FILMS

LEHMANN SISTERS



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederació suïssa

Federal Department of Home Affairs FDHA
Federal Office of Culture FOC

FOCAL

EUROPEA
SUSA

SYZOR.DC

mental drive studio

PATRIOT

Almabion

STARWARS

SWISS

WWW.DIRECTORYFILMS.COM

THE FORGOTTEN

EIN FILM VON DARIA ONYSHCHENKO

Startdatum: voraussichtlich Sommer/ Herbst 2020

Weltpremiere am Warschau Int. Film Festival 2019 - special mention

Drama/ Spielfilm, Ukraine/Schweiz 2019, DCP, Farbe, 105 Min.

Sprache: Ukrainisch/ Russisch mit Deutsch, Französischen und Englischen Untertiteln

KONTAKT

Produktion

Lehmann Sisters GmbH

hello@lehmann-sisters.ch

+41 79 702 83 68

www.lehmann-sisters.ch

Der Spielfilm **THE FORGOTTEN** erzählt von einer Ukrainischlehrerin aus Luhansk, die gezwungen ist, Russisch zu unterrichten. Es ist eine ergreifende Geschichte über Menschen, die gegen ihren Willen in den besetzten Gebieten in der Ostukraine geblieben sind.

Die Regisseurin, Daria Onyshchenko, absolvierte die Hochschule für Fernsehen und Film in München. Ihr erster Spielfilm, **EASTALGIA** (2014), wurde auf internationalen Festivals vielfach ausgezeichnet. **THE FORGOTTEN** ist ihr zweiter Langspielfilm. Sie arbeitete erneut eng mit dem bosnischen Kameramann Erol Zubčević zusammen. Einige seiner erfolgreichsten Spielfilme sind **AUS DEM LEBEN EINES SCHROTTSAMMLERS** (zwei silberne Bären an der Berlinale 2013), **TIGERS** (Toronto Int. Film Festival) von Oscar-Preisträger Danis Tanović; **CHILDREN OF SARAJEVO** (Sonderauszeichnung der Jury, Un Certain Regard, Cannes 2012) von Aida Begić.

Die ukrainisch-schweizerische Koproduktion feierte im Herbst 2019 in Warschau am Int. Film Festival ihre Weltpremiere.



SYNOPSIS

Nina ist Ukrainischlehrerin und lebt in der von Separatisten besetzten Stadt Luhansk in der Ostukraine. Sie kann die Stadt nicht verlassen und ist deshalb gezwungen einen Umschulungskurs zur Russischleherin zu machen. Andrij ist Schüler und durch den Krieg zum Waisen geworden. Ihre Wege kreuzen sich, als Nina sieht, wie Andrij von der Polizei wegen einer Bagatelle festgenommen wird. Nina ist sofort klar, dass sie Andrij helfen muss, denn in dieser Welt voller Ungerechtigkeit und Lügen riskiert er für lange Zeit ins Gefängnis zu kommen. Nina setzt ihr Leben aufs Spiel, um ihn zu befreien.

Nina und Andrij fühlen sich immer mehr zueinander hingezogen, sie versuchen gemeinsam die Menschen in den besetzten Gebieten daran zu erinnern, dass auch sie eine Zukunft verdient haben.



BUCH UND REGIE: DARIA ONYSHCHENKO

Daria wurde 1983 in Kiew, in der damaligen UdSSR, geboren. Während der Zeit der Perestrojka wohnt sie zusammen mit ihren Eltern in Moskau und erlebt dort die „Neue Welle“ der russischen Kunst mit, die sie bereits in jungen Jahren künstlerisch wie politisch inspiriert und geprägt hat. Im Jahr 2000 beginnt sie ein Studium der Kommunikation, PR und des internationalen Journalismus an der Taras Schevtschenko Universität in Kiew, welches sie 2004 mit dem Bachelor of Arts in PR und internationalen Beziehungen abschließt. Nebenbei arbeitet Daria nicht nur als freie Journalistin für verschiedene Zeitungen und Magazine, sondern findet auch zunehmend Gefallen an der Schauspielerei und am Theater. Zwischen 2003-2004 sammelt sie erste Erfahrungen im Theater und nimmt Regie-Unterricht am Karpenko Karuj Theater-Institut in Kiew. 2005 folgte schließlich ein Regie-Praktikum im Shakespeare Theater Bremen und der Umzug nach Deutschland. Von 2006 bis 2011 studiert sie Spielfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film in München und zeichnet sich in dieser Zeit für eine Vielzahl von Drehbüchern und preisgekrönten Kurzfilmen verantwortlich. 2012 schließt sie ihr Studium mit dem Langfilm „Eastalgia“ ab. Der Film eröffnet im gleichen Jahr die 46. Internationalen Hofer Filmtage und ist weltweit auf über 20 Filmfestivals zu sehen.

„The Forgotten ist ihr zweiter Langspielfilm.

Daria lebt heute zusammen mit ihrer Familie in München. Sie wird von der Agentur Above the Line vertreten und ist Mitglied der Ukrainischen Filmakademie.

DIRECTOR'S STATEMENT

Diese Geschichte ist den Binnenflüchtlingen aus der Ostukraine und der Krim gewidmet, sowie all jenen Menschen, die gegen ihren Willen in den besetzten Gebieten geblieben sind. Ich habe versucht, die Realität so zu zeigen, wie sie ist, ohne die Fakten zu beschönigen.

Es war mir wichtig zu sagen, dass die Menschen in diesen besetzten Gebieten auch ihre eigenen Hoffnungen und Träume haben. Sie verlieben sich... Und sie verdienen eine Zukunft.



KUNSTPERFORMANCE IM FILM

Der Ort eine verlassene Fabrik. Alles in Trümmern. Vor diesem Hintergrund werden die Skulpturen von Maria Kulikovska ausgestellt. Marias Skulpturen sind aus Seife geformte sinnliche, weibliche Körper. Plötzlich stürmt eine Frau im Tarnanzug mit Kalaschnikow die Fabrik - eine prorussische Separatistin. Das ist die Titelsequenz des Films. Gespielt wird die prorussische Separatistin im Vorspann des Films von der bekannten Bildhauerin und Performacekünstlerin Maria Kulikovska selbst, einer bahnbrechenden, provokativen bisexuellen ukrainischen Künstlerin. Die Künstlerin und Aktivistin setzt sich in der Ukraine besonders für die Rechte der Frauen und für die Rechte der LGBT-Community ein.

In dieser Titelsequenz trägt sie roten Lippenstift und die Schiebermütze hat sie tief ins Gesicht gezogen, so dass sie niemand erkennen kann. Dann nimmt sie die Waffe und schießt auf ihre eigenen Skulpturen. Kugeln treffen die Seifenskulpturen, Gliedmaßen lösen sich.

Die Performance von Maria Kulikovska in der Titelsequenz des Films ist eine Wiederholung der realen Vorfälle, die sich am 9. Juni 2014 in Donezk ereignet haben. An diesem Tag besetzte eine Gruppe prorussischer Separatisten das Art Center Izolyatsia zerstörte Maria Kulikovskas Skulpturen und verwandelte die ehemalige Fabrik in ein Gefängnis, ein Militärministerium und einen Ort der Folter.

Diese Tragödie ist Ausdruck eines hybriden, unverständlichen Krieges, der bereits Tausende von Leben in der Ostukraine gekostet hat und immer noch nicht beendet ist.



VOR DER KAMERA

| | |
|--------|-------------------|
| Nina | Marina Koshkina |
| Jurij | Vasilij Kuharskij |
| Andrej | Daniil Kamenskij |



HINTER DER KAMERA

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Regie | Daria Onyshchenko |
| Drehbuch | Daria Onyshchenko |
| | Claudia Lehmann |
| Kamera | Erol Zubcevic |
| Produzenten | Igor Savychenko |
| | Claudia Lehmann |
| Production Designer | Vladimir Romanow |
| Kostüm | Kostyantyn Kravets |
| Maske | Serhyi Mauryn |
| Ton | Oleksandr Shatkivskyi |
| Schnitt | Simon Gutknecht |
| Musik | Martin Skalsky |

